

Schnebelhorn , 12. Oktober 2010 und Führung durch St. Laurenzen, 23. November 2010

Mit Edwin Welter kamen wir im Herbst zu zwei speziellen Leckerbissen:

Am **12. Oktober 2010** führte er uns auf den Spuren von Otto Schaufelberger auf das **Schnebelhorn**. Zu dieser Wanderung wurde Edwin von Otto Schaufelbergers Buch: „Menschen am Schnebelhorn“ animiert. So hat er unterwegs an verschiedenen Stationen davon erzählt wie Otto Schaufelberger als junger Lehrer an seiner ersten Stelle Land und Leute kennen gelernt hat und mit welchen Schwierigkeiten er zu kämpfen hatte. Dazu hat uns Edwin Auszüge aus dem Buch vorgelesen. So schreibt Schaufelberger über das Jassen: „...Die Kurgäste promenierten auf dem Strässchen (bei der Strahlegg) hin und her. Nur Meili ist in der Stube. Er jasst mit Ritz und zwei anderen Einheimischen. Es hat unter ihnen welche, die seit morgens neun Uhr ihr Hinterteil kaum handbreit verschoben haben... Die Zäheren hätten es regelmässig bis zum folgenden Morgen, hin und wieder bis zum Montagabend (seit dem Gottesdienst am Sonntag) ausgehalten...“

Vom Bahnhof Steg stiegen wir über Orüti, Strahlegg auf das Schnebelhorn. Auf dem Schnebelhorn verpflegten wir uns aus dem Rucksack und genossen die wunderbare Rundschau. Gleichzeitig errichteten zwei Funker ihre Antenne und nahmen Verbindung, u.a. mit Kollegen in Schottland und in Russland, auf. Über Hirzegg und Rütiswies stiegen wir nach der Mittagsrast wieder hinunter nach Steg.

Am **23. November 2010** führte uns Edwin durch **St. Laurenzen**. Als Betreuer dieser Kirche hat er sich mit ihrer Geschichte detailliert befasst und berichtete der grossen Anzahl teilnehmenden SAC Mitglieder mit Begeisterung von deren Geschichte und Baustil.

Der Bau der ersten Kirche wird auf die Mitte des 12. Jahrhunderts geschätzt. Die Kirche war fast dreihundert Jahre lang das politische, religiöse und gesellschaftliche Zentrum der Stadtrepublik St. Gallen und hat die Geschichte der Stadt nachhaltig geprägt. Die Kirche ist als national schutzwürdiges Bauwerk eingestuft (höchste der drei Schutzstufen), und steht somit als Baudenkmal von nationaler Bedeutung unter eidgenössischem Denkmalschutz.

Nach der Besichtigung erfreute uns unser Mitglied Lucie Anderes an der Orgel mit einem Orgelkonzert quer durch verschiedene Musiksparten. Zur „lüpfigen“ Appenzellermusik hätten wir am liebsten getanzt und zum gemeinsam gesungenen Lied „Grosser Gott wir loben Dich“ kamen Erinnerungen an den Jakobsweg zurück.

Wir danken Edwin und Lucie für den schönen vorweihnachtlichen Kulturgenuss.

Kurt Jauslin